

LD.
 lung
 8 Uhr
 zahlreicher Be
 and.
 mid.
 fee
 Berste,
 ohnen
 odel.
 1907.
 schen
 ann's
 en-Mittel
 zu töten.
 attentod"
 ch, Delitsch)
 zu töten.
 mid, Nagold.

81. Jahrgang.
 erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Zeitungs-
 lohn 1.20 M., im Bezugs-
 und 10 km-Bereich
 1.25 M., im übrigen
 Württemberg 1.00 M.
 Monatsabonnements
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.
 (Anzeigen-Beilage
 f. d. 1. Spalt. Zeile aus
 gewöhnl. Schrift oder
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 S.
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.)
 Mit dem
 Wandaufhänger
 und
 Schwab. Landwilt.

Nr. 270

Nagold, Samstag den 16. November

1907

Amtliches.

Bekanntmachung

des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, be-
 treffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Fleisch-
 beschaue in Ulm.

Im Anschluß an den gegenwärtig in Ulm stattfindenden
 Unterrichtskurs für Fleischbeschaue wird ein zweiter Kurs
 mit Beginn am 25. d. Mts. abgehalten werden, wenn noch
 einige weitere Teilnehmer sich melden. Die Anmeldungen
 sind spätestens bis zum 21. d. Mts. bei dem Unter-
 richtsleiter, Stadtthierarzt Dr. Köhle in Ulm, einzureichen.
 Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 20. Dez.
 vor. Jz. (Staatsanzeiger Nr. 301) verwiesen.
 Stuttgart, den 14. Nov. 1907.

Refle.

An die Evang. Pfarrämter.

Auf 1. Dez. ist gemäß § 4 Abs. 2 der Kammerord-
 nung das „Ergänzungsheft“ und das „Abrechnungs-
 verzeichnis“ (bezw. Fehlanzeige) an den Kammerer ein-
 zulegen.
 Nagold, den 16. Nov. 1907.

Evang. Dekanatamt, Admer.

Politische Uebersicht.

Ein Journalistenstreit in der Zweiten sächsischen
 Kammer ist durch eine volle Genugtuung gebende Erklärung
 des nationalliberalen Abgeordneten, Landgerichtsdirektor Dr.
 Hellner, in der vorgestrigen Sitzung der Kammer beigelegt
 worden. Er hob hervor, daß er nicht die Absicht gehabt
 habe, den parlamentarischen Berichtstattern zu nahe zu
 treten, da er wohl wisse, unter wie schwierigen Verhältnissen
 sie arbeiten müßten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kündigte
 am Dienstag die Regierung an, daß dem Haus nach der
 Lösung der wichtigsten Fragen ein — geforderter — Ge-
 setzentwurf betreffend die Unterstützung der Familien der zu
 Waffenübungen einberufenen Reservisten vorgelegt werden
 soll. Es folgte eine Debatte über die Lebensmittelerhöhung.
 Im Anschluß daran wurde der Präsident angefordert, im
 Hinblick auf eine Meldung, wonach in Kaschob eine Hunger-
 rebelle ausgebrochen sei, bei der angeblich zwei Arbeiter
 verwundet und zwölf verhaftet wurden, die Regierung zu
 veranlassen, daß dem Blutvergießen Einhalt getan und den
 hungernden Arbeitern billige Lebensmittel zur Verfügung
 gestellt werden. Nach amtlichen Feststellungen handelte es
 sich bei den Kaschob Zusammenstößen um Kundgebungen
 halbwüchsiger Burschen. Von der Waffe wurde kein Ge-
 brauch gemacht.

In der französischen Deputiertenkammer sprach
 im weiteren Verlauf der Marokkodebatte am Dienstag Ribot
 seine Genugtuung über das französisch-spanische und das
 französisch-englische gute Einverständnis aus, das eine Nacht
 in der Welt darstelle. Er kam sodann auf die Konferenz
 von Algieras und meinte, Frankreich habe im Interesse
 Europas Deutschland gegenüber nicht Rückschweigen können;
 Frankreich könne ebensowenig wie Spanien zugeben, daß
 andere Mächte dieselben Rechte hätten, das europäische Vor-
 gehen in Marokko zu leiten. Unter Zustimmung Clemens-
 ceaus und Pichons sprach Ribot ferner sein Bedauern aus,
 daß General Drube nicht früher die Offensive ergriffen
 habe, und fuhr dann fort: Wir sind in Casablanca, um
 eine Pflicht zu erfüllen, und wir werden Casablanca erst
 verlassen, wenn wir diese Pflicht vollständig erfüllt und für
 Sicherheit in Casablanca gesorgt haben.“ Nach Ribot sprach
 Minister Pichon; er streifte kurz die Vorgeschichte des marok-
 kanischen Abenteuers und erklärte dann, alle Mächte hätten
 auf Frankreich und Spanien zurückgegriffen, die die Sicher-
 heit der fremden Staatsangehörigen in Marokko gewähr-
 leisten sollten, sogar die Marokkaner hätten den Beistand
 Frankreichs nachgesucht. Seit der Landung französischer
 Truppen habe die Erregung in allen Häfen abgenommen.
 Pichon besprach weiter die Anstrengungen Frankreichs und
 Spaniens, die Polizei einzurichten, was durch die Lang-
 samkeit des Nachens verhindert worden sei, und erklärte
 sodann, die Antwort Deutschlands wegen der Auslieferung
 von Truppen in anderen Häfen habe keineswegs die Ent-
 scheidung Frankreichs und Spaniens beeinflusst. Die deutsche
 Note spräche sich nicht gegen eine Auslieferung aus, doch
 sei eine solche Maßregel nur für den Fall der unumgäng-
 lichen Notwendigkeit vorgesehen, möglich sei es schon, daß
 sie noch ergriffen werde. Nachdem Pichon noch erklärt
 hatte, daß General Drube sich mit Mulay Hafid nur in
 einen Kampf einlassen dürfe, wenn er angegriffen würde,
 und daß Frankreich in Uebereinstimmung mit Spanien auch

in Zukunft zu Abdul Ahs halten werde, schloß er mit den
 Worten, Frankreich wolle durchaus eine militärische Expe-
 dition vermeiden und sich nicht in die inneren Angelegen-
 heiten Marokkos einmischen, um jedem Verdacht bezüglich
 seiner Intervention zu entgehen. Es wolle Marokko nicht
 zu einem Land machen, das unter seinem Protektorat stehe,
 aber auch keine andere Macht solle einen überwiegenden
 Einfluß haben. Frankreich werde seine Verpflichtungen
 gegenüber allen Mächten einhalten. Er hoffe, daß in
 Marokko in Bälde wieder Ruhe und Frieden eintreten
 werde. — Am Donnerstag wurde die Debatte fortgesetzt,
 ohne daß jedoch neue Gesichtspunkte zutage gefördert wurden.
 Mit überwiegender Mehrheit wurde schließlich eine Tages-
 ordnung angenommen, in der unter Billigung der Regierungser-
 klärungen der Regierung das Vertrauen ausgesprochen
 wird, daß die Achtung der Rechte Frankreichs in Marokko
 sichern werde, ebenso wie die Ausführung der eingegangenen
 Verbindlichkeiten.

Erste Tagung der Duma.

Petersburg, 14. Nov. Die Reichsduma wählte zum
 Präsidenten Nikolai Alexejewitsch Chomjakow (Okto-
 brist) mit 371 gegen 9 Stimmen. Chomjakow sagte, er
 betrete die Präsidententribüne mit dem Glauben an eine
 helle Zukunft des ganzen einheitlichen und unteilbaren
 Rußland. (Stürmischer Beifall.) Er habe das Vertrauen
 zu der Duma und zu den Abgeordneten, daß sie den sou-
 veränen Willen des Kaisers erfüllen, alle Parteieinlichkeit
 veressen und dazu beitragen werden, mittels gesetzgeberischen
 Schaffens in Rußland den Frieden wiederherzustellen.
 (Stürmischer Beifall)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 16. November.

* **Alono Gassner.** Auf das Sonntag abend in der
 Seminar-Turnhalle stattfindende einmalige Gastspiel des
 Zauberkünstlers Alono Gassner sei hiemit aufmerksam ge-
 macht. Der Künstler wird auch einige Tricks der sogen.
 spiritistischen Offenbarungsmethoden à la Rothe erläutern und
 praktisch erklären. Es sei besonders bemerkt, daß hier nur
 eine Vorstellung stattfindet.

* **Brotausschlag.** Die Bäckergenossenschaft verkauft
 von heute ab das Pfund Weißbrot zu 17 S., das Rilo
 Roggenbrot zu 28 S., den Zweifelloh Schwarzbrot zu 56 S.
 Einige Bäcker stehen außerhalb der Genossenschaft und ver-
 kaufen zu alten Preisen.

— **Wiltberg.** 15. Nov. Heute früh 1 Uhr blieb
 plötzlich das Räderwerk der Mühlmühle stehen. Als der
 Besitzer nach der Ursache forschte, bemerkte er zu seinem
 Entsetzen, daß sein Mähknecht, der die Nacht freigestalt,
 im Wasserrad als Leiche steckte. Er machte sich scheinlich
 auf der Bedachung desfelden zu schaffen und ist dabei durch-
 gebrochen, was ihn das Leben kostete. — Anfangs dieser
 Woche hat die Privatbauhütte des Architekten Schitten-
 heim ihren Winterkurs begonnen. Derselbe wird von ca.
 50 Schülern besucht.

* **Obhausen.** 14. Nov. Seit einigen Tagen ist der
 zum Unteroffizier beförderte Afrikakämpfer Kummer hier-
 her in seine Heimat wohl und munter zurückgekehrt.

r. **Neuenbürg.** 15. Nov. Es läßt sich nicht leugnen,
 daß unser Oberamtsbezirk bald eine unruhliche Aufmerk-
 samkeit durch seine vielen Schadensfeuer erregt. Dem Brand
 von Schwann am Sonntag Nacht folgte vom Dienstag auf
 Mittwoch das große Feuer in Döbel, bei dem die von 5
 Familien bewohnten Häuser des Maurers Karl Burkhart,
 der Witwe Christine Ruf und ihres Sohnes Friedrich Ruf
 eingestürzt worden sind. Der Maurer Burkhart wurde
 wegen Ueberversicherung und Brandstiftungsverdacht ver-
 haftet.

Die neuen Zehnmart-Kassenscheine,

die vorgestern zum erstenmale zur Ausgabe gelangten, sind
 in grünlich-graunem Kupferstichdruck auf geschöpftem und
 wellig geriffeltem Janspapier hergestellt, das ein begrenztes
 Wasserzeichen und auf der Rückseite links einen mit gemisch-
 ten (orange-roten und grünen) Pflanzenfasern durchsetzten
 Streifen enthält. In den oberen Ecken auf der Vorderseite
 befinden sich zwei etwa 16 mm große Kreise, von denen der
 linke die Schrift nach innen in leichter Form angebrachte
 Ziff. 10 und dahinter den Buchstaben M umschließt, während
 im rechten Kreise die gleichen Zeichen in dunkler Form er-

scheinen. Auf der linken oberen Hälfte der Vorderseite ist
 das nur mit einem leicht schraffierten Ueberdruck versehene
 natürliche Wasserzeichen, ein nach rechts blickender Merkur-
 kopf, sichtbar. Die Rückseite ist mit einem gullocherten
 Untergrundmuster versehen, das in kleinen Feldern abwech-
 selnd die Ziffer 10 und den Buchstaben M in Weißdruck
 zeigt. Der Kontrollstempel der Reichsschatzenverwaltung
 ist in stahlblauer Farbe gehalten; in gleicher Farbe sind
 Altera und Nummer des Scheines zweimal aufgedruckt.

Parlamentarische Nachrichten.

r. **Stuttgart.** 15. Nov. Die Legitimationskom-
 mission hat heute in mehrstündiger Beratung über die An-
 fechtung der Landtagswahl von Oberndorf beraten und kam
 noch zu keiner endgültigen Beschlusfassung. Nach den bis-
 her vorgenommenen Abstimmungen über die vielen einzelnen
 Anfechtungspunkte wären dem gewählten Andre 5 Stimmen
 zugurechnen und dem Nichtgewählten Hartmann 2 Stimmen
 zugurechnen, wobei übrigens ein Beschluß nur mit 5 gegen
 4 Stimmen gefaßt wurde.

Zahnersatz und Versicherungsanstalt. Nach den
 Heilversahrensgrundsätzen der Versicherungsanstalt Württem-
 berg betreffend die Beteiligung an der Beschaffung von
 Zahnersatz kann ein Beitrag nur dann gewährt werden,
 wenn nachweisbar durch den Mangel der Zähne
 Krankheiten bereits entstanden sind oder zu entstehen
 drohen, die Erwerbsunfähigkeit und Anspruch auf Rente
 herbeizuführen geeignet sind. Die Versicherungsanstalt
 macht jetzt aufs neue bekannt, daß, wenn es sich nur um
 das Ausbessern (Blombieren) von Zähnen handelt, sie nicht
 eingreifen kann. Bei Neubeschaffung von Zahnersatz betrage
 der Beitrag der Anstalt in der Regel die Hälfte der Kosten.
 Gesuche um Bewilligung von Beiträgen, nachdem das Ge-
 biß vom Versicherten bereits beschafft ist oder, wenn
 Gebisse bestellt und angeschafft werden, bevor sich die Ver-
 sicherungsanstalt über die Gewährung eines Beitrages zu
 dem Gebiß schlüssig gemacht hat, muß die Versicherungsan-
 stalt, wie sie in einem Erlaß kundgibt, ablehnen.

r. **Kalen.** 15. Novbr. In der Nacht von Dienstag
 auf Mittwoch ereignete sich, wie jetzt bekannt wird, auf
 der Straße Abtsgmünd-Beuren ein schwerer und doch
 glücklich verlaufener Unfall. Etwa um 4 Uhr früh verlor
 eine mit drei Personen besetzte Kutsche in der Nähe des
 sogenannten Hohenrain plötzlich den festen Boden und rollte in
 einen Steinbruch hinab. Ein wertvolles Pferd blieb tot,
 die Droschke wurde zertrümmert, und nur die Insassen,
 die von einem kleinen Selage heimzuführen schienen, kamen
 mit Schürfwunden davon.

r. **Heidenheim.** 15. Nov. Am Mittwoch früh er-
 schloß sich der Waldschütze Gättinger, wahrscheinlich wegen
 einer sehr schmerzhaften und schweren Krankheit im Hofe
 seines Hauses, das er mit seiner Tochter teilte. Gättinger,
 der früher in Steinheim wohnte, hatte dort ausgedehnte
 Blumenanlagen und war besonders als Keltenzüchter bekannt
 geworden.

r. **Tuttlingen.** 14. Nov. Der hiesiger Reichsbank-
 nebenstelle wurde auf den weiteren Zeitraum von 5 Jahren
 Steuerfreiheit gewährt.

Deutsches Reich.

Der Merkurdurchgang wird, wie schon gesagt,
 von süddeutschen Blättern ignoriert, obgleich er der Gegen-
 stand ihrer ausführlichen Hinweise war. Es ist anzuneh-
 men, daß eine Besprechung unterblieb, weil — nun weil
 eben nichts zu sehen war. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“
 registriert aber diese leidige Tatsache gewissenhaft und be-
 richtet wie folgt:

Der Eintritt spielte sich hinter einem so dichten
 Wolkenmantel ab, daß ebenso wie bei dem 20. Mi-
 nuten später erfolgten Meridiantdurchgang auch nicht ein
 schwacher Schimmer von der Sonne zu entdecken war: Trog-
 dem warteten die Astronomen geduldig auf das „zeitweise
 heiter“ der Wetterprognose. Gegen 12¹/₂ Uhr schien es in
 der Tat sich aufklären zu wollen. Man sah für einen
 Augenblick sogar eine Sonnenhälfte, aber leider gerade die
 falsche, nämlich die rechte, während der Planet noch auf
 der linken Seite weilte. Bald darauf war es wieder gänzlich
 trübe und schließlich sogar regnerisch, so daß weder die
 Wanderung quer über die Sonnenscheibe verfolgt, (Wie ge-
 meldet, haben wir die Scheibe des Merkur auf
 Sekundendauer gesehen. D. A.) noch auch schließ-
 lich die Austrittserscheinungen wahrgenommen werden
 konnten. Man erinnert sich dabei an die Hamburger Son-
 nenfinsternis-Expedition zu Anfang dieses Jahres nach Tur-
 kistan, die wegen dichter Bewölkung und bestigen Schnees



falls resultatlos verlief. Es ist zu hoffen, daß wenigstens in anderen Gegenden Europas die meteorologischen Verhältnisse günstiger lagen, und daß dort die geplanten Beobachtungen: Bestimmung seiner Gestalt und seiner Position usw., gelungen sind.

Entgegen dem obigen berichtet die „Frankf. Ztg.“: **Merkurdurchgang.** Der Durchgang des Merkur vor der Sonnenscheibe wurde auf der Sternwarte des Physikalischen Vereins beobachtet. Die Ungunst der Witterung ließ eine dauernde Beobachtung nicht zu, aber einige Wolkenlücken gewährten hin und wieder einen Durchblick, und man konnte den Planeten als kreisrunde schwarze Scheibe über die nördliche Hälfte der Sonne hinziehen sehen. Von etwa 1 1/2 Uhr ab war die Sonne dauernd durch Wolken verdeckt und eine weitere Beobachtung unmöglich. [Das würde genau mit unserer Beobachtung in Ragold übereinstimmen. D. R.]

Berlin, 14. Nov. Die Königin-Witwe Karola von Sachsen ist an einer Gewebeentzündung am Kopfe schwer erkrankt. (Mpt.)

Berlin, 13. Nov. Von hier wird gemeldet, daß der stellvertretende Redakteur des „Berl. Vol.-Anz.“, Hans Sartorius, in der gegen ihn von Fel. Olga Kolltor anhängig gemachten Strafsache wegen Beleidigung gegen Zurücknahme des Strafantrags unter Zahlung der Kosten und einer Buße von 2000 M., sowie mit einer brieflichen Erklärung und Entschuldigung an Fel. Olga Kolltor sich verglichen hat. Von dieser Buße hat Fel. Kolltor 1000 M. der Unterstützungskasse des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins und 1000 M. der s. B. unschuldig verurteilten ehemaligen Stiftdorchesterin Gise v. Heusler zugewiesen.

Zwei Opfer des Kinderstechers Niwow, der erst kürzlich ermittelt und verhaftet worden ist, wurden Mittwoch abend in der Berliner medizinischen Gesellschaft vorgelesen anlässlich eines Vortrages, den der Oberarzt am Krankenhaus Friedrichshain, Dr. Braun, über penetrierende Verletzungen des Magen-Darmkanals hielt. Es waren die beiden drei und fünf Jahre alten Mädchen Elly Knispel und Gertra Senf, die von dem Unhold mehrere Stiche in den Unterleib erhalten und dabei Durchschörungen der Därme an mehreren Stellen erlitten hatten. Glücklicherweise wurden beide Kinder sofort nach dem Krankenhause gebracht. Hier öffnete man ohne Zögern die Bauchhöhle und vermaßte, zum Teil nach Entfernung von größeren Darmabschnitten, die schweren Wunden. In beiden Fällen ist erfreulicherweise Heilung eingetreten. — Ebenso günstige Erfolge wurden in einer Reihe von Fällen erzielt, bei denen es sich um schwere Schutzverletzungen der Därme und benachbarter Eingeweide handelte. Ein Fall lag besonders schwer, da nicht nur Därme, sondern auch Magen und Leber Verletzungen erfahren hatten. Der Erfolg hängt in allen diesen Fällen von der Schnelligkeit des operativen Eingreifens ab. Je eher nach erlittener Verletzung operiert wird, desto sicherer darf man sein, daß noch keine Erscheinungen von Bauchfellentzündung durch ausgebreiteten Darminhalt bestehen, und desto größer ist die Aussicht auf Heilung. Es kommt also alles darauf an, derartig Verletzte so rasch wie möglich in ein mit allen Hilfsmitteln ausgerüstetes Krankenhaus zu schaffen.

Berlin, 14. Nov. Der Verteidiger des zum Tode verurteilten Bergmanns Kurtschuh, dessen Hinrichtung auf telegraphische Order des Staatsanwaltes im letzten Augenblick hinausgeschoben wurde, hatte beim Landgericht Dortmund die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt. Dieser Antrag wurde vom Landgericht Dortmund abgelehnt. Daraufhin hatte der Verteidiger gestern am späten Abend telegraphisch beim Oberlandesgericht in Hamm und beim Justizminister Beschwerde eingereicht. Das Oberlandesgericht hat dann in einer in der letzten Nacht abgehaltenen Sitzung die Entscheidung des Landgerichts Dortmund aufgehoben und die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet. Diese Entscheidung ging der Staatsanwaltschaft erst heute früh kurz vor dem festgesetzten Zeitpunkt der Hinrichtung zu. Kurtschuh war bereits vom Gefängnisgehilfen auf seinen Tod vorbereitet worden. (Mpt.)

r. Pforzheim, 15. November. Der hiesige Platz mit seiner weltumspannenden Edelmetall-Industrie hat bis jetzt unter der allgemeinen wirtschaftlichen Abflaute nicht zu leiden gehabt. Gegenwärtig ist es nach der Erlebigung der meisten Weihnachtsaufträge etwas ruhiger, vielleicht ruhiger als letztes Jahr, doch ist der Geschäftsgang verhältnismäßig immer noch gut, und es werden auch stets noch Arbeiter gesucht. — Die riesige Grundstückspekulation die im vorigen Jahr ihren Höhepunkt erreicht hatte, hat etwas nachgelassen. Die Preise sind jedoch nicht gesunken und werden gehalten in der Erwartung, daß mit dem Nachlassen des teuren Geldhandels auch der Liegenschaftsverkehr sich wieder lebhafter gestalten wird. — Es ist wieder von der Eingemeindung des etwa 2 Kilometer entfernten ungefähr 4000 Einwohner zählenden Nachbarorts Dillweissenstein die Rede, doch gestalten sich die Verhandlungen wegen der beiderseitigen Bedingungen langwierig. Beide Gemeinden brauchen sich gegenseitig. Die Eingemeindung ist daher nur eine Frage der Zeit.

Strasburg, 14. Nov. Die Staatsanwaltschaft Strasburg hat gegen einen in Paris wegen Diebstahls verhafteten luxemburger Staatsangehörigen namens Luffign ein Verfahren eingeleitet, weil er verdächtig ist, in Strasburg am 20. auf 21. August 1905 gemeinschaftlich mit seiner Geliebten Margarete Kiffer einen Raubmord verübt zu haben.

Aus dem Odenwald. Trotz der von Jahr zu Jahr gesteigerten Affordröhne für Holzhaue ist es vielen Gemeinden des Odenwalds nicht möglich, die nötige Anzahl Arbeiter

aufzutreiben, um bis zu dem festgesetzten Termin mit dem Holztrieb fertig zu werden. Vielerorts sieht man sich genötigt, die Ortsbürger zu dieser Arbeit heranzuziehen.

Diebenhöfen, 15. Nov. Heute nachmittag stürzte während der Erweiterungsarbeiten an der Roselbrücke ein Brückenbogen ein. 8 Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen, von denen 6 mehr oder weniger schwer verletzt werden konnten, während 2 unter den Betonmassen im Fluß begraben liegen. Bis 6 Uhr abends konnten die Leichen noch nicht geborgen werden.

Köln, 15. Nov. Ein Streckenwärter als Bahnfreier. Die Köln. Ztg. meldet aus Lennep: Auf der Bahnstrecke Born-Weppersdorf sind vor einigen Tagen mehrere Schrauben und Bolzen von einer Schiene gelöst worden, so daß, falls ein starkbesetzter Personenzug herangedraht und er nicht noch rechtzeitig von einem Streckenwärter zum Stillstand gebracht worden wäre, ein schweres Unglück hätte entstehen müssen. Als Täter ist heute der Streckenwärter Berns verhaftet worden. Er gestand ein, die Tat vollführt zu haben, um eine Belohnung zu erhalten. (Mpt.)

Der Senjer Verband der Gasthofgehilfen in Deutschland trat am Freitag in Bremen zu seiner 10. Generalversammlung zusammen. Nach Ablegung des Rechenschaftsberichts und einem Referat über die Lage des Verbands von Ziller, Dresden nahm die Versammlung folgende Resolution an:

a. Der Verband steht nach wie vor auf der Grundlage, daß es eine seiner vornehmsten Pflichten ist, den Gehilfenstand in jeder Beziehung zu heben, sowie den weiteren Ausbau seiner Wohlfahrts-Einrichtungen zu fördern; und legt auch in Zukunft das Hauptgewicht auf die Qualität seiner Mitglieder. Er wünscht des ferneren, daß die Bestrebungen zum Selbständigwerden nicht gehemmt, sondern in vernünftiger Weise gefördert werden. — b. Die Generalversammlung betrachtet das von seiner Verwaltung aufgestellte soziale Programm als Richtschnur und brauchbare Grundlage zur sozialen wirtschaftlichen und ethischen Hebung seiner Mitglieder sowie des gesamten Standes. Sie erwartet, daß die Durchführung desselben fest, entschlossen und energisch in Angriff genommen wird, und erwartet insbesondere dabei auch die Unterstützung der etablierten Mitglieder. — c. Sie steht in dem Anschluß an das nationale Kartell ein geeignetes Mittel und erwartet seitens der Verwaltung volle Unterstützung und Mitarbeit. — d. Die 10. Generalversammlung des G. B. der Gasthofgehilfen in Deutschland protestiert hiermit ganz energisch gegen die beleidigende Petition des Reichsverbandes Deutscher Gastwirte in Sachen des Schutzgesetzes der Angestellten im Gastwirtsgerwebe.

Zur Engländerreise des Kaiserpaars.

Windsor, 14. Nov. Der Kaiser pflanzte gestern eine Gedächtnis-Eiche bei Flemish Farm. Wie der Daily Mail aus Windsor telegraphiert wird, galt der Besuch des Professors Semons im Schloß nicht der Gesundheit des Kaisers, sondern war ein rein privater Besuch bei dem Leib- arzt Dr. Jberg, der ein alter Univeritätsfreund Semons ist. Die Erklärung des Kaisers habe sich in der milden englischen Luft vollständig verloren.

Daily Telegraph erzählt, daß der Kaiser, falls es seine Zeit erlaubt, morgen zu einem Privatbesuch nach London kommen und nach dem Wunsch in der deutschen Botschaft sich mit dem Botschafter nach dem neuen deutschen Klub begeben werde.

London, 14. Nov. Der Grasschaftsrat hat beschlossen, dem Kaiser am Samstag vormittag auf der deutschen Botschaft eine Adresse zu überreichen.

Die englischen Redakteure, die im vergangenen Frühjahr Deutschland besuchten, werden dem Kaiser gleichfalls am Samstag eine Adresse überreichen.

London, 15. Nov. Dem Kaiser wurde heute in Windsor unter malerischer Jeremone die Ehrendoktorwürde der Univerität Oxford verliehen. Der Kanzler der Univerität hielt eine Ansprache, die der Kaiser beantwortete.

Die Kaiserin im deutschen Krankenhaus.

London, 14. Nov. Bei ihrem Besuch des deutschen Krankenhauses war die Kaiserin von der Lady Alice Stanley, dem Lord Acton, der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brodorski und dem Kammerherrn von dem Knebel begleitet. Bei ihrem Erscheinen wurde die Kaiserin von 500-600 deutschen Schulkindern, die vor dem Portal versammelt waren, mit Hurras begrüßt. In dem Krankenhaus wurde sie von Herrn v. Schröder, Dr. Johannes, Herrn v. Stamm und den Mitgliedern der Hausverwaltung empfangen. Darauf ging die Kaiserin unter Führung der Vorsteherin durch die Säle. Sie sprach fast mit jedem Kranken, derweilte bei einigen auch längere Zeit und erkundigte sich eingehend nach ihrem Befinden. Nach der Rückkehr in die Empfangshalle sprach Herr v. Schröder in seinem Namen und im Namen seiner Kollegen den Dank aus für die hohe Ehre des Besuchs. Darauf überreichte er der Kaiserin ein Bukett. Die Kaiserin trug ihren Namen in das Besuchsbuch ein und nahm dann noch eine Kopie der Berichte des Krankenhauses in besonderem Einband entgegen. Für den Fonds des Krankenhauses spendete die Kaiserin 1000 M. Der Besuch hatte 1/2 Stunde gedauert. Beim Verlassen des Hauses sangen die deutschen Schulkinder Deutschland, Deutschland über alles, worauf die Kaiserin zum großen Entzücken der Kinder an sie herantrat und mit den Lehrern und einigen Kindern freundliche Worte wechselte.

Zu den schon gerügten Marmnachrichten bezüglich des Befindens des Kaisers wird gemeldet:

London, 14. Nov. Der Empfang des berühmten englischen Kehlkopf-Spezialisten Felix Semon beim Kaiser hat zu allerlei Gerüchten Veranlassung gegeben. Sir Felix ist ein Freund von Sir Francis Daking, dem Leib- arzt des Königs, und die beiden wurden am Dienstag zusammen von dem Kaiser empfangen und führten später mit dem Arzt des Kaisers aus. Dies sind die Tatsachen, doch wird berichtet, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege, daß der Kaiser in bester Stimmung sei und sich besser Befund- heit erfreue. Es sei ganz ausgeschlossen, daß ein kranker Mann einen ganzen Tag auf Jagd gehe, am Abend des- selben Tages ein Bankett mitmache und am nächsten Tage sich neuen Strapazen unterziehen könne. Die Wahrheit sei die, daß der Kaiser eine Erklärung gehabt habe und sich für den Winter in Bournemouth erholen wolle.

Ausland.

Tatjana Leontiew, die bekanntlich schwerzeit den Kestler Müller aus Paris erschoss und hierfür zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt wurde, befindet sich noch immer in der Strafanstalt St. Johannsen im Kanton Bern in Einzelhaft. Ueber ihr fortgesetzt renitives Verhalten im Gefängnis meldet der Lokalanzeiger: Die Verwaltung in der Strafanstalt hatte der Tatjana Leontiew einige Taschen- tücher zum Säumen gegeben. Die Gefangene zerriß dieselben jedoch mit der Erklärung, sie wolle nicht arbeiten, sie sei eine politische Verurteilte. In der Tat — in Wahrheit hat sie einen gemeinen Mord begangen. Sie verbringt ihre Zeit mit Lesen und Schreiben. Mit ihren Eltern, die sie von Zeit zu Zeit besuchen, hat sie sich wieder angefreundet. Tatjana hat im Gefängnis ziemlich gut Deutsch gelernt, spricht aber lieber französisch. Im Verkehr ist sie noch immer sehr zurückhaltend und redet wenig. Sie bekommt jetzt ausschließlich deutsche Bücher und Zeitschriften zu lesen.

Rotterdam, 15. Nov. Ueber die Rettung von Schiffbrüchigen, die auf Wrackstücken der in der Nordsee untergegangenen norwegischen Barke Bladimir herum- schwammen, erhalten wir folgendes Telegramm: Der heute in Rieuwe Waterweg eingetroffene Dampfer Beruvia hatte acht Schiffbrüchige der Besatzung der norwegischen Bark, welche in der Nordsee untergegangen ist, an Bord. Die Beruvia rettete zwei Leute von Wrackstücken, auf denen sie herumgeschwammen. Einer der Geretteten starb. Beim Schiffbruch hatten schon fünf Mann den Tod gefunden. (Mpt.)

Paris, 14. Nov. Illmo, der Verräter, gestand, als ein eigenhändig von ihm angefertigtes Telegramm im Tele- graphenbureau in Toulon vorgefunden wurde: „Es ist wahr, daß ich einem Agenten Dokumente angeboten habe; das Geschäft wurde aber nicht abgeschlossen, weil der Agent den Preis für übertrieben fand.“ (Mpt.)

Paris, 14. Nov. Ueber das Geständnis des ver- hafteten Schiffsführers Illmo werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Untersuchungsrichter Lehbet zeigte Illmo zu Beginn des heute stattgehabten Verhörs das Original einer in Toulon an den Agenten einer aus- ländischen Macht gerichteten Depesche. Auf diesem mit ver- stellter Handschrift geschriebenen Telegramm befindet sich die daraus unterfertigte Unterschrift Illmos. Illmo gestand niedergeschmettert, daß er die Depesche tatsächlich geschrieben und abgeschickt habe. Ursprünglich war diese Depesche wider- mit einer Unterschrift, noch mit einer Absenderadresse ver- sehen; in dem Augenblicke, als Illmo diese Depesche am Schalter aufgeben wollte, änderte er ein Wort an derselben und befüllte dann vorschriftsmäßig die Bornahme der Korrektur mit seiner gewöhnlichen Unterschrift. Im weiteren Verlaufe des Verhörs gestand Illmo, daß er sich im August dieses Jahres nach Brüssel begeben habe, um dabelst mit den Agenten einer fremden Macht wegen Verkauf der von ihm entwendeten Schriftstücke zu verhandeln. Er habe die Summe von 950 000 Frs. verlangt. Die Verhandlungen zerfielen sich jedoch, da die fremde Macht den Preis zu hoch befunden habe.

Vinculu (Rebrasto), 15. Nov. William Bryan hat öffentlich erklärt, daß er bereit sei, sich für die nächste Präsidentschaftswahl als demokratischen Kandidaten aufstellen zu lassen.

Auswärtige Todesfälle.
Peter Raimbach, 68 J., Altensteig-Dorf. — Emilie Schwei- 377, geb. Dürker, 67 J., Altheim.

Magenleidenden teilte gerne und unent- geltlich Herr Chris- tian Böhner jr. in Nigarwagen (Würt.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Georgil's **Grazella** Vergrößert 3^{te} Größe

Rheumatismus und Gichtreinigung. Eine Blutreinigung- tur ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der Notwendigkeit. Ein ganz vorzügliches und weit und breit rühmlich bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinig- ungsteer des Apoth. Weinmann, Berlin S. W., Friedrichstraße 207; derselbe wird als vorzüg. Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Harnsteine, sowie Blutandrang nach dem Kopfe als vortrefflich empfohlen, und sollte den nach in seiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Weinmann, Berlin S. W., Friedrichstraße 207 und löste ein Probepaket 75 H. fünf Pakete kosten 3.50 M. Der Tee wird auch in größeren Paketen zu 1.50, 3 und 5 M. versandt. Proben und Broschüren gratis.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei Emil Jaiser, Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paut.



Bekanntmachung

Betreffend die
Anmeldung von Veränderungen, welche eine
Berichtigung des Grund-, Gebäude- oder
Gewerbekatasters bedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg.Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg.Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des R. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Änderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen Grundrenten- (und Gefälleberechtigten), sowie Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken und Gefällen oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiedon bis **31. Dezember l. J.**, spätestens aber bis zum 15. Januar l. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den **Gewerbetreibenden** etwaige in ihrem Betrieb eintretende (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. J.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Anzeigepflicht liegt insbesondere vor:

- I. Bei dem **Grundeigentum** und den **Gefällen** gemäß Art. 70, 71 und 72 des Gesetzes vom ^{28. April 1873} ~~8. August 1903~~ (Reg.Bl. von 1903 S. 344):
 - a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1-4 des obengenannten Gesetzes), oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
 - b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
 - c) wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Beibehaltungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
 - d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
 - e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwallung von Aedern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgarten, Hopfengarten, Steinbruch u. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
 - f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
 - g) wenn ein Grundstück geteilt wird;
 - h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällekataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.
- II. Bei den **Gebäuden** gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Steuergesetzes:
 - a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergefallen, ganz oder teilweise zu Grunde gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
 - b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertverhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung hienach umgewandelt worden ist;
 - c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 5-7 des Ges.), oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
 - d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraute in Wegfall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
 - e) wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Buziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer gezogenen Flächen vergrößert worden ist;
 - f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Auflegen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
 - g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.
- III. Bei den **Gewerben** gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:
 - a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
 - b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
 - c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden ist.

Die Ortsvorsteher wollen für örtliche Bekanntmachung des Vorstehenden in ihrer Gemeinde Sorge tragen.

Altenstg, den 15. November 1907.

R. Bezirkssteueramt:
Kohler.



Für **10 Pf** 1/2 Paket
Kathreiner
ausreichend für
20-25 Tassen!

Sie können 10 Pfennige nicht nutzbringender für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbehagen anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Herrns Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

R. Amtsgericht Nagold.

Das
Kontursverfahren

über das Vermögen des **Karl Garr**, Weinfabrikanten in Nagold alleinigen Inhabers der Firma **Gottlob Garr** ist durch amtsgerichtl. Beschluß von heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben

worden.

Den 12. Nov. 1907.

Amtsrg. Sectr. Schaulier.

Bei den hohen Fleischpreisen



mit dem **M.H.G.G.'s Würze** Krenstein
ber Kaufmann unerschöpfbares Vorrat, um auf billige Art, gute schmackhafte Gerichte zu bereiten.

Man verlange ausdrücklich **M.H.G.G.'s Würze** und wolle Nachahmungen meiden!



Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten **Wih. Rieker**, Buchdruckereibesitzer in Altenstg, **Carl Rahm** in Freudenstadt.

Spar-Einlagen

im Mindestbetrag von 1 M werden jederzeit angenommen und zwar:
Von Einzelpersonen bis zu 3000 M
Familien 5000 M
Öffentlichen Körperschaften, (Gemeindepflegen, Kirchenpflegen u.) reichs- und landesgesetzl. Krankenkassen in unbeschränkter Höhe.

Die Verzinsung jeder Einlage (zu 3 1/2 %) ist eine halbmontliche; sie beginnt mit dem 1. bzw. 16. des auf die Einlage folgenden Monatstags.

Nagold, den 13. November 1907.

Oberamtsparcasse:
Gaiser.

Gegen **Monatsraten 2 M.**

Musikwerke selbstgeleitete, sowie Drehinstrumente mit Metall- und Holzmaterialien	Zithern aller Arten Saiteninstrumente, Violinen nach allen Modellen, Mandolinen, Gitarren, Harmonikas	Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten, Phonographen
---	---	--

1-erster Photograph Apparat, Opernpläne, Feldstecher, Kunst, gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.
Man fordere illust. Katalog sofort gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.

Nagold.

Zur **Herbstpflanzung!**

Empfehle ca 2000 Stück

Obstbäume

aller Gattung

in vorzüglicher Bemurzelung.

Garantie für nur veredelte Ware in Sortenechtheit

Jakob Killinger, Obstbaumschule.
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preis- und Sortenverzeichnis gratis und franko.

Wildberg.

Union-Briketts

in jedem Ofen brennbar, empfehle ich zum billigsten Preise.
Es kann jedes Quantum ab meinem Lager abgegeben werden.

G. Eberhardt.

Metzgerschmalz

Anteil unterirdisch, garantiert rein, mit natürlichem Geleisch, ohne Zusatz fremder Fett, in Umfänglichkeiten mit beiliegendem: 20-25 Pf. Seifschüssel 20-30 Pf. Ringhafen 15-20 Pf. Wassertröpf 15-20 Pf. Schwemmkessel 20-40 Pf. - pro Pfund 62 Pfennig - Große-Pfannen u. 10 Pfund u. Bl. 6.10 verpackt unter Schutz. Gegen Kuppel, Kirchheim-Teck 143 (Württ.) Nachahmungen werden sofort vergütet. In Holzsch. Preisliste zu Diensten. 200 Tausende Anerkennungsbriefe.

Kalender 1908

G. W. Zaiser.



Fischereiverein „oberes Nagoldtal“.

Die Generalversammlung
mit Gratisfischessen findet am
Sonntag, 24. Nov. d. J., nachm. 3 Uhr
im Waldhorn in Berned statt.

Tagesordnung:
Rechnungsergebnis des Fischereitags und Beschlussfassung über die
Bewendung der für 1908 verfügbaren Mittel.
Die Mitglieder und Freunde der Sache werden zu zahlreichem
Besuch eingeladen.
Nagold, 15. Nov. 1907.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Ritter.

Seminar-Turnhalle Nagold.
Sonntag den 17. November

Theater moderner Wunder

persönliches Auftreten
des hochberühmten, weit und breit bekannten Direktors
Mono Gassner
Bruder des vorm. Kanariumbesizers in München.
Inhaber des Kunsttheaters. Unter Mitwirkung von
Frl. Louise Gassner.
Neu! Sensationell! Neu!
Mohammeds Wunder vor 1000 Jahren oder: Eine
Reise ins Traumland des scheinbar Unmöglichen!!!
genannt die Teufelskunst! Hochinteressante Enthäl-
lungen aus der vierten Dimension der 100. Offenbar-
ungs-Reden. Die Korrespondenz der Geister!!
Außerdem: Noch viel des Schönen und Wertigen.

Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: Anfang 8 Uhr.
Reservierter Platz 1 M., 1. Platz 75 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz
30 S. Bestellungen auf reservierte Plätze werden in der Buchhandlung
des Herrn Emil Kaiser entgegen genommen.

Große Vorräte aller Arten

Obstbäume

mit tadelloser Bewurzelung.
Wer Bedarf an schönen gut formierten und sortenechten Bäumen
hat, wende sich vertrauensvoll an

Gottlob Raaf,
Handelsgärtnerei u. Baumschulen, Nagold.
Ferner empfehle
Kastanien, Ahorn, Ulmen, Linden
etc., canadische Pappeln, Rosen,
Stachel- und Johannisbeeren,
Ziersträucher.
Wiederverkäufer Rabatt. Preisverzeichnis gratis und franko.

Schweine-Schmalz garantiert
reines
echtes

mit feinstem Orisengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20-35 Pfd. sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhasen 15-20-35 4. 46. 20 geg. Nachn. od. Vorschuß.
Schwenkfessel 30-40-60 In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Teigschüssel 15-30-50 W. Beurlen junior.
Wassertopf 20-40 & Kirchheim-Teck 106 (Württ.)
Viele Anerkennungs-schreiben!

Nagold.
Damenkonfektion.
Jacken, Mäntel, Paletot, Kragen,
Kostümrocke und Blusen, Kinder-
Jacken, -Paletot und -Kragen
sowie sämtliche Pelzwaren
bringt in größter Auswahl in empfehlende Erinnerung
Herm. Brintzinger.

Nagold.
Trauringe
8 und 14 Karat Gold
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Fr. Günther, Uhrm.

seiner Mischungen
Gebraunten Kaffee
Hoh. Gauss.

Nagold.
Tafelobst
kauft, solange noch Frostfrei, größer
u. kleinere Posten Goldparmänen,
Rosenäpfel und Quitten
Rest, Obsthandlung.

Wart.
Unterzeichneter verkauft unter
jeder Garantie einen 6jährigen
**Fuchs-
wallach,**
auch zum
Springen ge-
eignet.
Friedrich Hartmann.

80 bis 100 Ltr.
Milch
werden gesucht.
Offerten erbeten a. d. Exp. d. Bl.

Offen und von 1 die 1/2 Fl. an.
Südweine.
Hoh. Lang. Nagold.

Kauf Weihnachten findet zu 10 St.
Blech ein jüngerer
Bursche
oder ein älterer noch tüchtiger
Mann
gutbezahlte Stelle bei
**Willy. Decker, Kunstwähe,
Lieberzell.**

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und un-
entgeltlich mit, was mir von jahrelangen,
qualvollen Magen- und Verdauungs-
beschwerden geholfen hat.
H. Doest, Lehrerin, Sachsenhausen
h. Frankfurt a. M.

Taschenlampen
von der billigsten bis zur feinsten
Sorte empfiehlt
Fr. Günther, Uhrm., Nagold.

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
Anfertigen nach Mass.

Unterschwandorf.
Einen Bursch
**Milch-
schweine**
verkauft Montag, 18. Novbr.
nachm. 1 Uhr.
Rapp, Mühlebesizer.

Schreibl. Nebenverdienst.
hochlohn. Vertr. zc. — Prospekt frei. —
Joh. F. Schultz, Verlag, Köln 702.

Visiten-Karten
fertigt
G. W. Zaiser Nagold

Nagold.
Am Sonntag den 17. Nov.
findet ein
KONZERT
der Nagolder Stadtkapelle
im Kurhaus Waldlust statt,
worauf höflich einladet
der Besitzer.
Anfang 4 Uhr. Abends Tanzunterhaltung.

Ebhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 21. November 1907
in das Gasth. z. „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.
Christian Kolber | **Christiano Spatholf**
Gerber | Tochter des
Sohn des † Martin Helber | verft. Johann Adam Spatholf
Dreher. | Müllerkreutzl.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gesetzlich geschützt.
Kräftiger Hausfrunk **Gesunder Most**
Plochinger
Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.
Keine Chemikalien **nur Früchte**
deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Stern-Wollen
der
Norddeutschen Wollkammerei
& Kammgarnspinnerei
Altona-Bahrenfeld
sind erstklassige reinwollene
Strickgarne.
Wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Bezugsquellen nach.
Verkaufs-Plakate an Handlungen direkt gratis und franko.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Karlsruhe 142
Hochstraße 12, I.
Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks
Beichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zei-
tungen erscheinenden Inserate bis stets mit ca.
2000 kapitalkräftigen Retraktanten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung,
daher meine enormen Erfolge, glänzenden und
zahlreichen Anerkennungen.
Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh.
und Karlsruhe (Baden).

Gv. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 17. Nov. Ernte- und
Herbstankfest. 1/10 Uhr Predigt.
(Opfer für Zentralleitung des Wohl-
tätigkeits Vereins.) 1/2 Uhr Chris-
tenlehre (Töchter.) 1/8 Uhr Erbau-
ungstunde im Vereinshaus.
Donnerstag 21. Nov. 8 Uhr
Abendbiblestunde im Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag 17. Novbr. vorm. 9 Uhr
Predigt zc., nachm. 1/2 Uhr Andacht.
**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag 17. Novbr. 1/10 Uhr
und abends 1/8 Uhr Predigt.
Mittwoch Gebetsstunde 8 Uhr abends.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.